

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 26 (1900)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Die höllische schwarze Kunst  
**Autor:** S.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-436154>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlageigentum von Jean Nötzli's Erben.

Verantwortliche Redaktion: F. Boscovits (interim).

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Die höllische schwarze Kunst.

(Zum 500jährigen Geburtstag Gutenbergs.)



Nichts Bö's res kenn' ich, als die schwarze Kunst.  
Wer schläge Lärm um's Morden und um's  
Wie fromm es Bull in Afrika be- [Rauben,  
Wär'n diese Teufel nicht von Beutungs- [treibt,  
Goddam, die schwarze Kunst! [schreibern —

Wodurch erfähre Westeuropas Welt,  
Daß droben unter Mitternachtssonnenstrahlen  
Ein hohes Volk frech um die Freiheit kämpft?  
Wer trägt' auf Nordwind's Flügeln Finnlands Klage —  
Wenn nicht die schwarze Kunst?!

Arabiens Wüsten und das rote Meer,  
Wär'n stumme Hehler der „humanen“ Britten.  
In Glut und Blut erstürb' der Hungerschrei  
Vom Morgen- zum gelobten Abendlande —  
Schrie's ans nicht die schwarze Kunst!

Auch kein Verehrer von der „Panzerfaust“  
Und „Christenlehre“ hinten bei den „Böpfen“  
Erfähre, daß den richtigen Begriff  
Der Christenlieb erfasst' zu schnell der „Boxer“ —  
Verriet's nicht schwarze Kunst!

Vom Land, wo Affias und Citronen blüh'n,  
Erführ'n die nord'schen Gretchen nur das Best're,  
Dem Burschen pfiß' der Staar ein Liebeslied  
Und nichts vom Massenmord des kleinen Sängers —  
Pfiß's nicht die schwarze Kunst!

Der „Papst“ lebt herrlich in der Welt noch fort  
Ob einer stürbe auch, und all' wir Pfaffen  
Wär'n unter Kutten von der Weiber Gnad'  
Noch Weltbeherrscher ohne das „verfluchte“ — — —  
Das Licht der schwarzen Kunst!

Wir hielten fest zusammen schlan und tren!  
Wir Pfaffen, Fürsten, Kaiser und so weiter  
Als Drohnen in dem ird'schen Bienenstock — — —  
Wär' nicht der Stachel dieser Arbeitsbienen  
Und's „Gift“ der schwarzen Kunst;

Bwar hab'n wir's auch versucht und uns geübt,  
Mit dieser Kunst auch unser Gift zu spritzen.  
Noch ob wir'n Zweck auch noch so sehr geliebt —  
Stets schrie die Welt, es stänk' nach faulen Witzern  
Das „Mittel“ un's'rer Kunst...!

Kuttenzweg, S. J.